

Durch und durch musikalisch

Physiker und Dirigent: Dieter Köhnlein wird 70 Jahre alt

Am Anfang mochten manche Beckmesser vielleicht noch die Nase rümpfen zum Versuch, mit einer akademischen Laiengemeinschaft ein neues Orchester in Karlsruhe zu etablieren, das sich auch noch höchst anspruchsvollen sinfonischen Programmen widmete. Inzwischen jedoch sind die Zweifler von einst verstummt, und sowohl das Sinfonie- wie das Kammerorchester an der Universität genießen den Ruf tüchtiger Ensembles, die in schöner Regelmäßigkeit vor vollen Sälen spielen.

Dabei war es kein Berufsmusiker, sondern ein beherzter Naturwissenschaftler, den die Begeisterung für die Musik zur Gründung dieser beiden Formationen beflügelte: Heute wird Dieter Köhnlein, der die beiden Orchester zu vielfältigem Ruhm geführt hat, 70 Jahre alt. Heinz Fehnrich, der Karlsruher Oberbürgermeister, hat bereits gratuliert.

Gerne zitiert Köhnlein Luther, um seine Haltung zur Musik zu charakterisieren: „Nichts auf Erden ist kräftiger, die Traurigen fröhlich, die Fröhlichen traurig, die Verzagten herzhaft zu machen, den Neid und Haß zu mindern, denn die Musik.“ Auch ein Satz Hans Richters zur Frage „Wie wird man Dirigent?“ soll Köhnlein geleitet haben: „Man geht aufs Podium – und entweder kann man es, oder man lernt es nie!“

Bereits als Schüler spielte Köhnlein Klavier und leitete einen Chor, später sang er im Karlsruher Bachchor mit. Das Dirigieren erlernte er autodidaktisch, immerhin mit dem Ergebnis, dass er sich mit den genannten Orchestern auch großem Orchesterwerk wie etwas der Sinfonien von Bruckner und Brahms bemächtigte. Sinfonie- und Kammerorchester der Universität gingen wiederholt auf Reisen und sammelten Sympathien in der ganzen Welt. In bundesdeutschen Orchesterwettbewerben wurden Köhnleins Orchester mehrfach mit ersten Preisen ausgezeichnet. Außerdem finden über 20 Einspielungen von Schallplatten und CDs stetigen Absatz.

1995 erhielt Dieter Köhnlein für seine Verdienste um das kulturelle Leben an der Universität das Bundesverdienstkreuz, das einen reichen Lebensweg vorerst krönte. Der in Heidelberg Geborene war zehn Jahre alt, als er mit der Familie nach Karlsruhe kam. Am Bismarck-Gymnasium machte er sein Abitur, an der Universität studierte er Physik. Nach Diplom (1962) und Promotion (1966) erwarb er sich als Akademischer Oberrat am Physikalischen Institut der Universität in Forschung und Lehre zunehmend Verdienste, doch reichten seine Interessen über den naturwissenschaftlichen Horizont noch weit hinaus.

Köhnlein engagierte sich in der Politik, trat 1969 in die SPD ein, wurde 1975 erstmals in den Ortschaftsrat Stupferich gewählt und 1987 Mitglied des Gemeinderats der Stadt Karlsruhe, dem er bis August 2004 angehörte. Als Politiker setzte sich der musikalische Physiker vor allem für die Kultur und die Energieversorgung ein, außerdem gehörten Verkehrsprobleme zu den Schwerpunkten seiner politischen Arbeit. Dass seine Leidenschaft nach wie vor der Musik gehört, versteht sich eigentlich von selbst.